

Hochwasser bleibt Thema

Neu im Amt – Ortsbürgermeister vorgestellt:

Kathrin Hörr (Bübleben)

VON HARTMUT SCHWARZ

BÜBLEBEN. Beim Hochwasser im vergangenen Jahr war fast der gesamte Ort irgendwie betroffen. Zwar sei in Bübleben seitdem viel für den Hochwasserschutz getan worden, was für die neue Ortsbürgermeisterin allerdings längst noch kein Grund ist, das Thema zu den Akten zu legen. Kathrin Hörr weiß, dass der Peterbach jederzeit wieder für Probleme sorgen könnte, weshalb der neue Ortschaftsrat sich vor allem um die Brücken im Ort sorgt.

Ein Großteil des zur Verfügung stehenden Budgets soll dafür genutzt werden, die Brücke am Sportplatz zu erneuern. Sie wurde von der Stadt wegen Einsturzgefahr gesperrt und sorgt derzeit für Umwege. Ein erster Schritt, um dies zu ändern, sei die Finanzierung der Planung. Auf der nächsten Sitzung des Ortsteilrates soll festgelegt werden, welche großen Projekte, in welcher Reihenfolge im Ort realisiert werden sollen. Und nicht nur der achtköpfige Ortschaftsrat soll dies entscheiden, sondern möglichst der ganze Ort. Ein Weg, um dies zu erreichen, sei die Einrichtung einer Website für den Ort, an der derzeit gearbeitet wird.

Kathrin Hörr wurde 1972 in Rostock geboren, aufgewachsen ist sie in Bad Doberan. Ihre Studienzeit fiel mitten in die Wendezeit. Gern erinnert sie sich heute noch an die Zeit, in der sie wegen ihres Mathematik-Studiums ins ungarische Szeged verschlug. Gern hätte sie es dort auch beendet – da aber völlig un-



Kathrin Hörr ist die neue Ortsteilbürgermeisterin von Bübleben. Zuvor engagierte sich die studierte Mathematikerin bereit im Ortsteilrat.
Foto: Hartmut Schwarz

gewiss war, ob der Abschluss im vereinten Deutschland anerkannt wird, entschloss sie sich dazu ihr Studium in Göttingen zu beenden.

Danach war sie erst bei einer Versicherung in München beschäftigt, und nach ihrem Umzug 1999 nach Erfurt – und bis heute – bei einem Software-Unternehmen in Erfurt-Süd. Nach Bübleben verschlug es sie 2003. Die ersten Kontakte knüpfte sie hier im Kindergarten, den zwei ihrer drei Kinder besuchen. Von Beginn an war

sie informiert, wo im Ort der Schuh drückte, weshalb sie für sich beschloss, an dieser Entwicklung mitzuwirken. Sie stellte sich selbst als Kandidatin für den Ortschaftsrat auf – und wurde gewählt. Als neue Ortsteilbürgermeisterin weiß sie deswegen ganz genau, dass ihre Möglichkeiten begrenzt sind. Umso mehr setzt sie deshalb auf das rege Vereinsleben im Ort, das sie als Mitglied des Orgelvereins selbst mitgestaltet. Es gibt einen Jugendclub, einen Sportverein, einen Kirmesverein und einen

Karnevalsverein, es gibt die Kirchgemeinde und die Feuerwehr – und jede Menge Anlässe, um gemeinsam zu feiern: Weihnachten, Silvester, Fasching, die Maifeier, das Sommerfest und die Kirmes und die zahlreichen Konzerte, die vom Förderkreis Sterzing-Orgel organisiert werden, würden über das ganze Jahr einen bunten Mix ergeben.

Wenn sie einen Wunsch frei hätte, würde sich Kathrin Hörr deshalb wünschen, dass es für all diese Vereine irgendwann eine Mehrzweckhalle im Ort gibt.